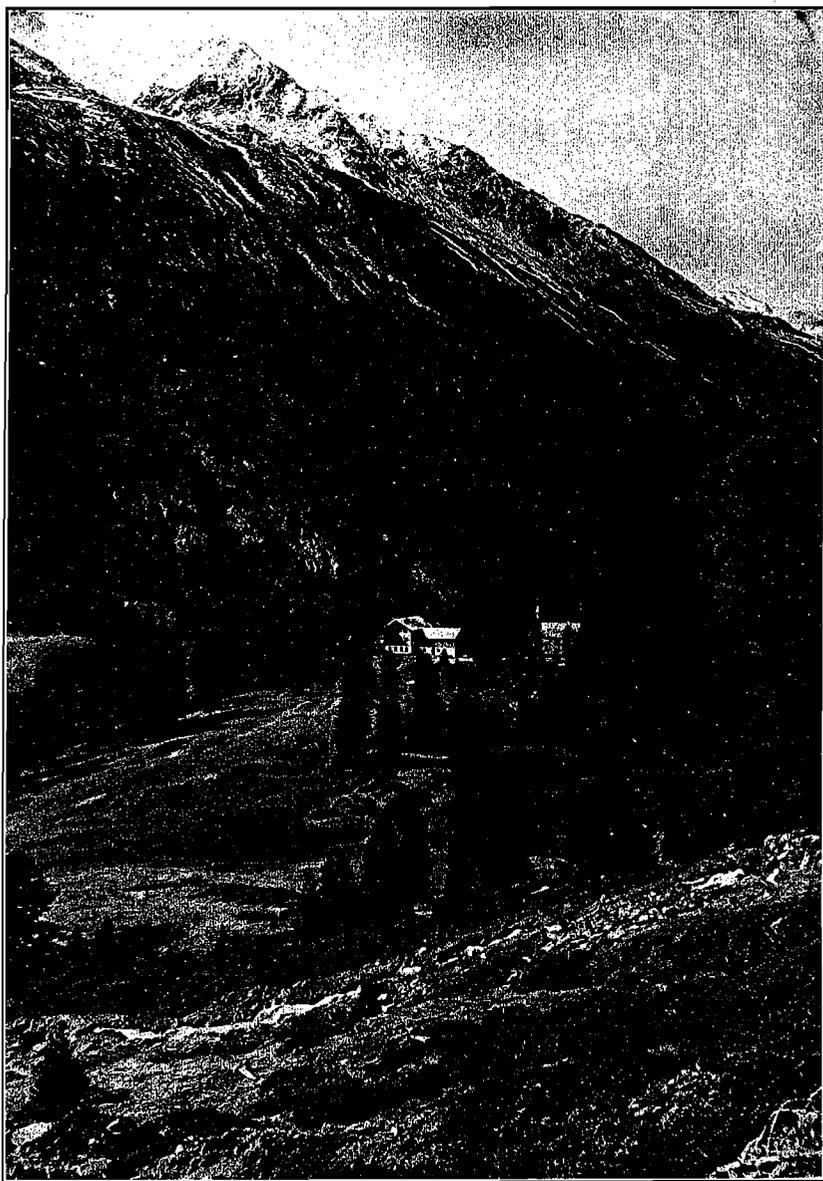


**JAHRES-BERICHT 1926**  
**DER SEKTION FRANKFURT AM MAIN**  
**DES DEUTSCHEN UND**  
**ÖSTERR. ALPENVEREINS**  
EINGETRAGENER VEREIN



**OELGRÜBENJOCH MIT BLICK AUF DIE WILDSPITZE**



### Im Gepatsch

Blick auf unser Gepatschhaus mit Kapelle  
Im Hintergrund der Planggeros-Spitz

## Jahresbericht 1926 der Sektion Frankfurt am Main.

### Allgemeiner Bericht.

In der Geschlechterstube des Rathauses fand am Montag, den 26. März 1926, abends 7 1/2 Uhr die 56. Hauptversammlung der Sektion Frankfurt am Main des D. u. O. A.-V. statt.

Den Vorsitz führte der erste Vorsitzende, Geheimrat Prof. Dr. M. Friedwagner. Die Verhandlungsschrift hatte der Schriftführer Curt Weißgerber verfaßt.

Der Jahresbericht, der Bericht des Hüttenwartes, der Jugendgruppe und Kletterriege wurde entgegen genommen. Den Kassenbericht erstattete der Kassenwart Willi Jureit; die Versammlung erteilte ihm die erbetene Entlastung.

Nach den Satzungen hatten aus dem Ausschuß auszuscheiden die Herren: Friedwagner, Barth, Jureit und Klüber. Die Herren wurden von der S.-V. wiedergewählt. Ferner wurden wiedergewählt als Rechnungsprüfer die Herren: Dir. E. Bahmann und Karl Rößler, sowie die Ersatzmänner: Julius Krämer-Wüst und Dr. W. Bing; letzterer neu als Ersatz für den verstorbenen Herrn Hans Silomon. Als Vorstand wurden die Herren: Geh. Rat Prof. Dr. M. Friedwagner als erster Vorsitz., Curt Weißgerber als Schriftführer, Willi Jureit als Kassenwart von der S.-V. auch für das neue Vereinsjahr wiedergewählt.

Nach Maßgabe dieser Wahlen und der vom Ausschuß später vorgenommenen Verteilung der Ämter ergab sich für das Vereinsjahr 1926 folgende Zusammensetzung des Ausschusses: Geh. Rat Prof. Dr. M. Friedwagner, erster Vorsitzender; Patentanwalt M. M. Wirth, zweiter Vorsitzender, stellvertretender Führer-Referent; Curt Weißgerber, Schriftführer und stellvert. Hüttenwart; Willi Jureit, Kassenwart; Robert Mack, lebenslängliches Mitglied ehrenhalber; Dr. A. Kutz, Beisitzer; August Sachsse, erster Bücherwart; Karl Barth, zweiter Bücherwart und Referent für Wanderungen; Dr. Albrecht, stellvertretender Schriftführer, dritter Vorsitzender; Dipl.-Ing. W. Teufel, Referent für das Vortagswesen und stellvert. Referent für Wanderungen; Dr. Rudolf Seng, Referent für Hütten- u. Wegebau und Führerreferent; August Jull, Referent der Jugendgruppe; Fritz Klüber, Leiter der Kletterriege; Heinrich Braun, Versicherungs- und Rettungswesen und Bücherf.

Da der stellvertretende Schriftführer, Staatsanwalt Dr. Albrecht beruflich sehr in Anspruch ge-

nommen war, wurde Wilhelm Schneider dem Ausschusse hinzugewählt und zum stellvertretenden Schriftführer bestellt.

Zu seinen Sitzungen trat der Ausschuß meist vollzählig zusammen am; 20. Januar, 10. Februar, 10. März, 10. Mai, 7. Juli, 18. August, 6. Oktober, 1. November, 1. Dezember. Zur Vereinfachung der Einberufung wurde beschlossen, daß grundsätzlich an jedem zweiten Mittwoch des Monats eine Ausschußsitzung stattfinden soll.

Der Aufnahmeausschuß, bestehend aus den Herren Barth, Jureit, Sachsse, Teufel, Weißgerber und Wirth hielt je nach Bedarf seine Sitzungen ab und behandelte die Aufnahmeanträge den Richtlinien zufolge durchschnittlich sechs Wochen nach ihrem Eingang, Ablehnungen waren nicht nötig, da die Antragsteller im Gegensatz zu den letzten Jahren gute Eignung nachweisen konnten.

### Mitgliederstand.

Im Vereinsjahr 1926 wurde mit München über 1774 Mitglieder (1372 A.-Mitglieder und 402 B.-Mitglieder) abgerechnet. Dies bedeutet gegenüber 1925 einen Zugang von 54 A.-Mitgliedern und 52 B.-Mitgliedern.

Nachstehende zehn Mitglieder haben im Jahre 1926 ihre 25 jährige Mitgliedschaft im A.-V. vollendet: Peter Benzinger, Gr. Hirschgraben 17; S. Ch. Eder, Alte Rothhofstraße 6; Dr. Peter Frey, Opernplatz 2a; Dir. H. Kempff, Brettenweg 23; August Roeber, Holbeinstraße 15, H. Schudt, Friedberg i. Hessen, Görbelheimer Mühle; A. Tuchmann, Nürnberg, Marienstr. 13; Rud. Siebert, Querbach i. Hessen, Martinstr. 5; Dr. P. Wolff, Rechtsanwalt, Bad Homburg, Luisenstr. 101; Dr. Otto Schulze, Königsberg i. Pr., Lorzingstr. 6. Sie wurden in der Versammlung durch Ueberreichung des Abzeichens für 25 jährige Zugehörigkeit zum Vereine geehrt.

Auch in dem verfloffenen Vereinsjahre mußte eine Anzahl von Mitgliedern auf Grund des § 5 der Satzungen wegen Nichtbezahlung des Mitgliedsbeitrages aus der Mitglieder-Liste gestrichen werden. Andererseits wurde solchen Mitgliedern, die aus der Not der Zeit um Stundung des Beitrages gebeten hatten, Zahlungserleichterungen gewährt.

Soweit wir Kenntnis erhielten, verloren wir durch den Tod im Jahre 1926 die Mitglieder:

Willi Barczaitis,  
Karl Binding,  
Frau Mathilde Junk,  
Fräulein Rosa Lang,  
Dr. J. Liebmann, Justizrat  
Dr. E. Roediger, Sanitätsoberarzt  
Fritz Rupp, Stadtrat  
Dr. Franz Schäfer,  
Dr. H. Ziehe, Geheimrat,  
Stollhausen.

Ehre ihrem Andenken!

Verluste durch alpine Unfälle hatte die Sektion nicht zu verzeichnen.

### Tätigkeit innerhalb der Sektion.

Die Winter-Vorträge übten wiederum eine starke Anziehungskraft aus, und der Große Hörsaal des Physikalischen Vereins, Robert Mayerstr., vermochte oft kaum die große Zahl der Zuhörer zu fassen. Es wurden folgende zwölf Vorträge gehalten:

11. Januar: Reg.-Rat Dr. E. Bretschmann, München-Gießen: „Im Eis und Fels der Bernina“.  
25. Januar: Dr. Ing. R. Klinghardt, Frankfurt: „Olymp-Besteigung“.

8. Februar: Staatsanwalt Dr. Albrecht, Frankfurt: „Vom Großglockner zum Großvenediger“.

22. Februar: Oberstudienrat Engensperger, München: „Erstes und Weiteres eines Jugendleiters“.

18. März: Dipl.-Ing. Ernst Fuchs, München: „Süderland und die patagonischen Fjorde“.

22. März: Dr. Henning, Mannheim: „Winterfahrten in den Berner Alpen“.

12. April: Dr. Hans Karl Becker, Frankfurt: „Höhlenfahrten in den Alpen“.

25. Oktober: Professor Dr. Erhard-Gießen: „Winterturen vor 25 Jahren“.

8. November: Christoph Klee, St. Ingbert: „Was ich in drei Jahren in Spitzbergen sah und erlebte“.

22. November: E. Solleder, München: „Dolomitenturen“.

6. Dezember: Otto Roegner, Freiburg-Breisgau: „Führerlose Hochturen im Dauphiné“.

Nach den Vorträgen trafen sich die Teilnehmer zu zwanglosem Beisammensein im Restaurant Thomasbräu, Gr. Bockenheimerstraße, I. Stock.

Im Vereinsjahre wurden achtzehn Vereinswanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Frankfurt veranstaltet. Die Betätigung war nicht immer gleichmäßig stark, was umso mehr zu bedauern ist, als die Mitglieder, die Veranstaltung und Führung übernommen hatten, unter Leitung des Herren Barth viel Mühe und persönliche Kosten für

das Gelingen aufgewendet hatten. Den Herren sei an dieser Stelle der besondere Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht.

### Pflege der Geselligkeit.

Wie in der vorjährigen Hauptversammlung schon mitgeteilt wurde, sind die Bemühungen des Ausschusses um eine monatliche regelmäßige Zusammenkunft der Mitglieder zu zwanglosem Austausch von Reiseerfahrungen fehlgeschlagen. Auch im Jahre 1926 wurde deshalb davon abgesehen, einen bestimmten Tag für diesen Zweck festzulegen. Erfreulicherweise sind jedoch die Zusammenkünfte nach den Vorträgen, die jetzt im Thomasbräu stattfinden, viel besser besucht, als dies früher der Fall war; hier bot die nähere Berührung mit den Vortragrednern eine angenehme Ergänzung des Gehörten. Das Bedürfnis nach gelegentlichem Meinungsaustausch unter den Mitgliedern war unverkennbar, und die Sektion wird erneut den Versuch machen, regelmäßige Zusammenkünfte während des Sommers (jeden ersten Montag im Monat im Thomasbräu) zu veranstalten.

Unser Winterfest „Neujahrsausflug ins Raunersetal“ wurde am 2. Januar 1926 in größerem Rahmen im Zoo abgehalten. Redakteur Fritz Peters hatte wiederum die Leitung übernommen, und dank der Mithilfe einer größeren Zahl von Mitgliedern nahm das Fest einen glänzenden Verlauf, ohne die Vereinskasse zu belasten.

### Bücherei.

Die Bücherei (Bücherausgabe montags von 6 bis 7 Uhr nachmittags) hat im Jahr 1926 wiederum ihre Bestände ergänzt. Die Nachfrage nach Leihbüchern, Führern und Karten war sehr lebhaft. Es stehen nunmehr rund 3000 Werke zur Verfügung, und es wäre sehr zu wünschen, daß die Benutzung dieser wertvollen Sammlung sich noch weiter steigern möchte.

Auf dem Geschäftszimmer liegen weiter die meisten der bekannten alpinen Wochenschriften zur freien Benutzung für die Mitglieder auf.

### Sonstige Tätigkeit der Sektion.

Die Sektion hielt ihre Mitgliedschaft bei folgenden Vereinigungen aufrecht:

Bergsteigerguppe des D. u. Oe. A.-V.; Verein zum Schutze der Alpenpflanzen; Verein der Freunde des alpinen Museums; Verein der Freunde der Alpenvereinsbücherei; Naturschutzpark; Sonnenblickverein; Ortsauschuß für Jugendpflege, Frankfurt; Ortsauschuß für alpines Jugendwandern, München; Verband deutscher Jugendherbergen; Bergwacht; durch ein Ausschußmitglied beim Schweizer Alpenklub und beim Oesterreichischen Alpenklub.

Der Bergwacht meldete die Sektion folgende Herren als Bergwachtleute: Jäes, Klüber, Ravenstein, Dr. Seng, Weißgerber, Wirth, Jull.

Mit den Schwestersektionen bestand ein reger Meinungsaustausch während des ganzen Jahres; ganz besonders war dies mit unseren Gebietsnachbarn der Fall.

Der Verband der Südwestdeutschen Sektionen trat auf Einladung der Sektion Kassel am 1. und 2. Mai 1926 in Heidelberg zu einer Sitzung zusammen. Daran nahmen von unserer Sektion elf Mitglieder teil. Der Berichterstattung über die Hauptauschuß-Sitzung folgten eine Besprechung der Anträge zur Hauptversammlung in Würzburg und Fragen über Hütten, Wegebau und Führerwesen. Einen schönen Abschluß der Tagung bildete am folgenden Tage eine kleine Wanderung ins Neckartal.

Eine reine Geschäftstagung wurde am 21. November in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz unserer Sektion abgehalten. Anwesend waren 46 Personen, die 18 Sektionen vertraten. In der Sitzung wurden die Ereignisse der H. V. in Würzburg besprochen. Außerdem erfolgte ein Meinungsaustausch über Mitgliederbeiträge, Eintrittsgeld, Hütten-, Vortrags- und Führerwesen, sowie Wintertouristik. Die nächste Zusammenkunft ist auf den 12. Juni 1927 in Bad Dürkheim festgesetzt.

Die „Zeitschrift 1925“ wurde am Anfang des Jahres den Mitgliedern zugeleitet, die sie bestellt hatten; ein kleiner Vorrat steht außerdem noch jetzt auf der Geschäftsstelle zu dem vom Hauptauschuß festgesetzten Preise zur Verfügung.

Um einen engeren Zusammenhang mit den Mitgliedern herzustellen, wurde im Laufe des vergangenen Vereinsjahres ein „Nachrichten-Blatt“ der Sektion Frankfurt a. M. ins Leben gerufen. Bisher ist die Zeitschrift monatlich erschienen. Sie hat, wie aus Äußerungen und Zuschriften hervorgeht, bei allen Mitgliedern und bei den Nachbarsektionen, auch was Ausstattung und Inhalt anbelangt, großen Beifall gefunden. Redakteur Peters hat sich auch hier als Leiter des „Nachrichten-Blattes“ in uneigennütziger Weise in den Dienst der Sache gestellt. Um den Fortbestand des Nachrichten-Blattes zu sichern, ergeht hiermit nochmals die Bitte an alle Mitglieder, durch Einsendung eigener Reiseberichte zum weiteren Ausbau beizutragen, den Briefkasten zu benutzen und überhaupt im „Nachrichten-Blatt“ bekanntzugeben, was für die Sektion, die Alpen und ihre Vereisung von Wert erscheint. Alle Mitglieder, die Nachbarsektionen, sowie der Hauptauschuß erhalten das „Nachrichten-Blatt“ durch die Post zugestellt.

### Wanderfolge:

17. Januar 1926: Cronberg-Fuchstanz-Feldberg-Kleiner Feldberg-Glaslopf-Glashütten (Essen) Billtal-Königsstein. Gehzeit 6 Stunden. Führer die Herren Denthoven und Erb.

21. Februar: Eppstein-Hofhäuser-Brenntal über Station Auringen-Medenbach-Kellerstopf (Essen), Hohe Kangel-Niedernhausen. Gehzeit 5½ Stunden. Führer die Herren Bestholdt und Damm.

14. März: Rahl-Alzenau-Hahnenkamm-Johannsberg-Alschaffenburg. Gehzeit 6 Stunden. Führer die Herren Karl Bauer und Puritz.

25. April: Eberstadt-Frankenstein-Felsberg-Melibocus-Zwingenberg. Gehzeit 6½ Stunden. Führer die Herren Denthoven und Teufel.

1. und 2. Mai: Tagung der Südwestdeutschen Sektionen in Heidelberg.

30. Mai: Kreuznach-Bastei-Münster am Stein-Altensbaumburg-Rheingrafenstein-Gans-Kreuznach. Gehzeit 6 Stunden. Führer die Herren Damm und Müller.

13. Juni: Neustadt a. d. H. nach dem Weinbiet, Silbertal-Rotsteig (Rast, Rucksackverpflegung) Weißer Stein-Drei Eichen-Limburg-Bad Dürkheim. Gehzeit 5½ Stunden. Führer die Herren Karl Bauer und Rheinberger.

4. Juli: Niedernhausen über Platte-Eiserne Hand (Frühstück) Hohe Wurzel-Schlangenbad (Mittag), Rauhental (Raffee), Eltwille. Gehzeit 6-7 Stunden. Führer die Herren Teufel und Vogel.

24. Juli: Stadion-Höchst (Schöne Aussicht). Gehzeit ca. 3 Stunden. Führer die Herren Breitsher und Puritz.

15. August: Saalburg-Friedberg, nach Lochmühle-Paffenwiesbach-Cranberg-Ziegenberg-Winterstein-Friedberg. Gehzeit ca. 5 Stunden. Führer die Herren Denthoven und Puritz.

28. August: Mitteliditz, durch den Wald nach Kellsterbach. Gehzeit 3½ Stunden. Führer die Herren Bestholdt und Denthoven.

11. und 12. September: Weinheim-Burg Windeck-Bucklingen auf dem Waldstopf-Absteinach nach Waldmichelbach (Abernachten). Tromm-Lärmfeuer-Erbach.

2. Oktober: Grüneburgweg-Ginnheim-Praunheim-Niederurfel. Gehzeit 3 Stunden. Führer die Herren Barth und Vogel.

23. und 24. Oktober: Laufach-Weiberobrunn (Abernachten). Gehzeit 3½ Stunden. Rohrbrunn-Lohr. Gehzeit 7 Stunden. Führer die Herren Müller und Schneider.

14. November: Cronberg-Falkenstein-Fuchstanz-Rotes Kreuz-Tenne (Essen), Dombachtal-Camberg. Gehzeit 6-7 Stunden. Führer die Herren Denthoven und Teufel.

27. November: Borstal-Entheim-Bischofsheim-Dörnigheim. Gehzeit etwa 2 Stunden. Führer die Herren Bestholdt und Puritz.

5. Dezember: Cronberg-Falkenstein-Romberg-Steinlopf-Eichlopf-Alzenberg-Ehlsalten-Dockenhausen (Essen)-Eppstein. Gehzeit 5 Stunden. Führer die Herren Puritz und Rheinberger.

## Tourenberichte.

Im Jahre 1926 wurden bei einem Mitgliederstand von 1774 Personen 196 Bergfahrtenberichte und 54 Fehlanzeigen eingesandt. Der Aufforderung zur Einfindung der Bergfahrtenberichte leisteten demgemäß 250, also 14,3% Folge, gegen 9% im Vorjahre; 182 Mitglieder berichteten über Sommerbergfahrten und 35 über Winterbergfahrten. Insgesamt wurden von diesen 250 Mitgliedern 1340 Bergfahrten ausgeführt, davon 1058 führerlos = 79%, 282 mit Führern = 21%, 176 Winterbergfahrten = 13%.

Den regsten Besuch durch Frankfurter hatten die Obertaler Alpen mit unserem Sektionsgebiet, es wurden dort 306 Besteigungen ausgeführt, davon 57% führerlos. An Stärke des Besuches folgen

Legnauer Alpen, die um 5000m unterhalb an der Spitze stehen, Glocknergruppe, Stubai Alpen, Silvretta-Gruppe und Bündner Alpen. Der besuchteste Berg war die Wildspitze mit 29 Besteigungen, davon 9 führerlos. Es folgen: Gelgrubensjoch, Kesselwandjoch: 20, Fluchtjoch: 14, Weißseespitze: 13. Großglockner: 13, mit je 12: Madatschjoch, Valluga, Untere Pfandlscharte, mit 11: Madatschjoch, mit 10: Glockturm, mit 9: Weißkugel, Zuckerhüt, Großvenediger, Nebelhorn, Seekreuz, Brandenburgerjoch, Mitterarjoch, mit 8: Plangerochspitze, Hintere Gelgrubenspitze, Zugspitze, Breithorn (Steinernes Meer), Scesaplana, mit 7: Diz Buin, Vorderer Hintereispitze, Wilder Pfaff. Besonders bemerkenswerte Bergfahrten wurden außerdem im Wilden Kaiser, in der Pala-Gruppe und im Dauphiné unternommen.

## Bergfahrten-Statistik 1926.

Gebiete	Besteigungen		% der Gesamtzahl	Besteigungen 1926								Zahl der verschiedenen betretenen Gipfel	
	1925	1926		ohne Führer		mit Führer		Winter-turen		Paß-turen			
				ohne Führer	%	mit Führer	%	Winter-turen	%	Paß-turen	%		
<b>I. Ostalpen</b>													
a) Nördliche Kalkalpen	317	443	33,1	411	92,8	32	7,2	102	23	346	97	172	51
b) Uvalpen . . . . .	483	689	51,4	486	70,5	203	29,5	48	7	438	251	144	87
c) Südliche Kalkalpen (und Grauwacken)	90	97	7,2	67	69,0	30	31,0	3	3	57	40	40	21
<b>II. Westalpen</b>													
I. Ostalpen . . . . .	890	1229	91,7	964	78,5	265	21,5	153	12,4	841	388	356	159
II. Westalpen . . . . .	80	109	8,2	93	85,3	16	14,7	23	21,1	76	33	49	19
<b>III. Außer-alpin. Gebiete</b>	—	2	0,1	1	—	1	—	—	—	1	1	1	1
<b>Insgesamt</b>	970	1340	100	1058	79	282	21	176	13,1	918	422	406	179

1774 Mitglieder sandten 250 Berichte ein = 14,3%

Die Hauptversammlung des Hauptvereins fand am 17. und 18. Juli in Würzburg statt. Als Vertreter waren entsandt die Herren: Geh.=Rat Prof. Dr. Friedwagner, Dr. Seng, Patentanwalt Wirth und Ingenieur Krzyzanski aus Innsbruck. Außerdem hatten sich noch zwölf Sektionsmitglieder eingefunden. Ein Bericht über die H.=V. wurde in den „Mitteilungen“ und in „Nachrichten-Blatt“ veröffentlicht, sodaß sich weitere Ausführungen erübrigen. Verbunden mit der H.=V. wurde die Feier des 50jährigen Bestehens der Sektion Würzburg. Wir haben der Sektion Würzburg unsere Glückwünsche ausgesprochen und ihr einen geschnittenen Beleuchtungskörper für die Verneigungshütte gestiftet.

Die Geschäftsstelle wurde an allen Werktagen außer Samstag von 4 bis 7 Uhr geöffnet gehalten.

Neben zwei besoldeten Damen arbeitete die Mehrzahl der Ausschuß-Mitglieder an zwei Abenden der Woche zur Erledigung der laufenden Geschäfte, unterstützt durch einige hilfsbereite Mitglieder, insbesondere durch Frau Ruch und Fel. Diltthey.

Der Mitgliederbeitrag für 1926 war vom Ausschuß auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung wie folgt festgesetzt:

- RM 10.- für Mitglieder A,
- „ 5.- für Mitglieder B,
- „ 6.- für Mitglieder, die seit 1906 ununterbrochen dem Verein angehören,
- „ 5.- Sektionsmitglieder (Vollmitglieder anderer Sektionen),
- „ 1.- Jugendgruppe,

Die Aufnahmegebühr betrug RM 15.- für Mitglieder A und RM 10.- für Mitglieder B.

Sektionsgebiet wurden wieder, wie im letzten Verjahre RM 210.- zur Verfügung gestellt. Aus den Dankeschreiben der beschenkten Gemeinden war zu erkennen, daß durch die Spende die Not gelindert und Freude ausgelöst wurde. An weiteren Spenden sind zu erwähnen: RM 60.- an die Feuerwehr in Feuchten für die Beschaffung einer Leiter, RM 140.- an die Witwe eines im vorigen Jahre verunglückten Mitgliedes als Zuschuß zu den Bergungskosten, wofür der Hauptauschuß auf Betreiben der Sektion RM 70.- beigesteuert hatte, RM 300.- an den Hilfsfond für Südtirol.

## Bericht über den Führertag und die Hütten und Wege der Sektion im Jahre 1926.

Der Führertag wurde im Berichtsjahr am 13. Juni 1926 in Feuchten im Gasthaus zum Hirschen abgehalten. Die Sektion war vertreten durch ihren Schriftführer Curt Weißgerber, ihren Führerreferenten und Hüttenwart Dr. Rudolf Seng und ihr Innsbrucker Ausschußmitglied Ingenieur Rudolf Krzyzanski. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Führer und Träger im Hirschen, und nach einer kurzen Begrüßung wurde sofort in die Prüfung der Führerbücher und Ausrüstungsgegenstände eingetreten. Erfreulicherweise war Alles in bester Ordnung. Die ärztliche Untersuchung der Führer, die von Dr. Wächner aus Pruz vorgenommen wurde, zeigte einen erfreulichen Gesundheitszustand; es war gegen den Befund im Vorjahre eine wesentliche Besserung festzustellen. Wir haben jetzt elf Führer und zwölf Aspiranten und Träger, sodaß die große Zahl der sich neu für den Bergführerberuf anmeldenden jungen Leute auf spätere Zeiten vertrocknet werden mußte. Am Bergführerkurs im Juni in Innsbruck nahmen mit Erfolg teil: Eduard Larcher, Ludwig Praxmarer, Daniel Heiseler und Karl Kirchner. Anlässlich einer Unklarheit wurde vom Hauptauschuß erneut festgestellt, daß außer dem Raunserthal auch das obere Inntal bis Nauders zum Führeraufsichtsgebiet der Sektion Frankfurt gehört.

Im Dezember hatten wir den Tod eines unserer tüchtigsten jungen Führer zu beklagen. Anton Zauner, der erst 1925 zum Führer autorisiert worden war, geriet bei Ausübung der Jagd in eine Lawine und fand den Bergtod.

Die Hütten der Sektion, die anschließend an den Führertag besucht wurden, wiesen keine nennenswerten Schäden auf. Die Abgänge zu den einzelnen Hütten waren wegen des hohen Schnees sehr mühsam und anstrengend; so wurden von der Verneigungshütte bis zum Madatschjoch 6½ Stunden benötigt. Die letzten 2 Stunden ging es bis an die Hütten durch

die Schulkern reichte. Die Verneigungshütte wurde in diesem Schneestöße erreicht, und befand sich in gutem Zustand. Die Umdeckung des Daches, die im vorigen Jahre vorgenommen worden war, bewährte sich sehr gut, sodaß die Hütte durchaus trocken und selbst auf dem Dachboden kein Schnee eingedrungen war. Die Einrichtung und das Geschirre befand sich in guter Verfassung, und nachdem durch den Pächter Rudolf Mark aus Feuchten die neuangeschafften Stahlfedermatratzen hinaufgeschafft worden waren, sind auch die Betten wieder in gutem Zustand. Die freigewordenen Rohhaar- und Seegrasmattlagen wurden zur Verbesserung der Matratzenlager verwandt. Die Hütte bietet sich jetzt dem Besucher als gemütliches Heim dar, und es ist lebhaft zu bedauern, daß sie trotz ihrer wundervollen Lage nicht stärker besucht wird. — Von 319 Besuchern übernachteten nur 164, obwohl die umliegenden Berge des Raunsergrates Kletterturen in allen Schwierigkeitsgraden ermöglichen. Leider hat die Sektion „Rheinland“ ihren Plan, an dem Riffelsee eine Hütte zu bauen, endgültig fallen gelassen, was im Interesse der Belebung des Verkehrs in dem Gebiet des Raunsergrates sehr zu bedauern ist. Der Verbindungsweg Feuchten - Verneigungshütte - Raunsergrathütte - Riffelsee - Talschachhaus befindet sich in gutem Zustand und ermöglicht auch dem weniger geübten Bergsteiger, sich mit den Schönheiten gerade dieses Teiles unseres Sektionsgebietes vertraut zu machen.

Beim Anstieg von Planggerof im Distal zum Talschachhaus, der über den Riffelsee ausgeführt wurde, bot sich schon genügend Gelegenheit, sich von der eifrigen Tätigkeit unseres Pächters vom Talschachhaus, Josef Rimm aus Planggerof zu überzeugen. Die Wege waren tadellos in Ordnung und sehr gut markiert. Das Talschachhaus selbst war in musterhaftem Zustand, Inventar und Geschirre vollzählig vorhanden. Das Dach wurde Ende Juni umgedeckt und zwar wurde an Stelle der alten Schindeln ein Blechdach aus verzinktem verputztem Eisenblech aufgelegt. Das Dach, das sich vorzüglich in die Landschaft einpaßte und sehr bald oxydiert war, bewährte sich im Sommer ausgezeichnet. Den schweren Stürmen im Dezember fiel es jedoch zum Opfer. Wie von den Sachverständigen einwandfrei festgestellt wurde, war die Vernichtung einer Windhose zur Last zu legen. Wir haben den Schaden sofort beim Hauptauschuß angemeldet und um Entschädigung durch die Versicherung gebeten. Es wurde uns mitgeteilt, daß der Schaden von der Versicherung gedeckt würde, wenn er mehr wie RM 600.- betrüge. Da heute schon feststeht, daß die Reparaturkosten höher wie RM 600.- sein werden, tritt die Erschließung der Hüttenversicherung in Kraft, sodaß wir keinerlei

finanziellen Schäden erleiden. Das Dach wurde über den Winter notdürftig abgedichtet und gesichert, im Frühjahr wird die Neubedeckung des Hauses durchgeführt. Im Herbst des Berichtsjahres ist es Kimmig gelungen, eine ergiebige Quelle in der Nähe des Hauses zu finden, deren Fassung die Wassernöte des Talschachhauses endlich beseitigen würde. Da jedoch die Fassung und das Verlegen der Rohrleitung erhebliche Kosten verursachen, erscheint es vorteilhaft, die Quelle zunächst noch einmal einen Sommer auf ihre Ergiebigkeit zu prüfen, ehe die Kosten für ihre Fassung bewilligt werden. Die Wege nach der Wildspitze und nach dem Ugrubenloch befanden sich in gleich gutem Zustand, wie die Wege nach dem Riffelsee und nach Mittelberg. Das Haus wurde von 664 Personen besucht, von denen 461 über Nacht blieben.

Von dem baulichen Zustand der **Rauhkopfhütte** ist auch in diesem Jahr nicht allzuviel Günstiges zu berichten. Es stellt sich immer mehr die Notwendigkeit einer durchgreifenden Änderung heraus. Die Hütte macht uns schon jahrelang schwere Sorgen, und alle Mittel, die zu einer Verbesserung angewandt wurden, erwiesen sich als unzureichend. Als Holzbau ist die Hütte in einer Höhe von über 2700 Meter den Einflüssen der Witterung gegenüber zu wenig widerstandsfähig. Auch in diesem Jahre wurden, wie alljährlich, erhebliche Schäden am Dach und an den Wänden festgestellt, durch die der Schnee in die Hütte eindrang und Alles durchnässte. Obwohl im Herbst alle Risse abgedichtet und das Dach gründlich nachgesehen wurde, gelang es nicht, die Rauhkopfhütte so durch den Winter zu bringen, wie die übrigen Hütten der Sektion. Dank der Fürsorge des Pächters, Karl Mark aus Feuchten, der mehreremale die Hütte vom Schnee säuberte und die entstandenen Schäden ausbesserte wurde größerer Schaden vermieden. Es muß schon heute daran gedacht werden, Mittel für einen Neubau anzusammeln, denn in einigen Jahren werden die Zustände auf der Rauhkopfhütte unhaltbar geworden sein, und größere Geldmittel für Reparaturen aufzuwenden, läßt sich nach Ansicht von Sachverständigen kaum verantworten. Hier kann nur durch den Neubau einer massiven Steinhütte gründliche Abhilfe geschaffen werden. Die alte Hütte läßt sich zum Ausbau der neuen wohl noch zum größten Teil verwenden. Die Hütte erweist sich jedes Jahr mehr als wichtiges Bindeglied zwischen dem Gepatschhaus und dem Brandenburgerhaus und wird auch in steigendem Maße als Stützquartier, namentlich im Winter, in Anspruch genommen, sodaß ihre gänzliche Auflaffung nicht in Frage kommt, umsoweniger als einer solchen Absicht die Satzungen der Hütten- und Wegebauordnung des Hauptvereins entgegenstehen. Die Inventar-Aufnahme legte Zeugnis ab von der

Anwesenheit unerwünschter Wintergäste, die noch nicht geleert haben, fremdes Eigentum zu achten, und die auch in Bezug auf die Bezahlung der Gebühren und des Holzes einen erstaunlichen Grad von Gedächtnisschwäche bewiesen. Gerade in dieser Beziehung mußte die Sektion trübe Erfahrungen machen, die die Moral eines Teiles der Winterbesucher nicht gerade in bestem Licht erscheinen läßt. Wie diesen Elementen entgegengetreten werden kann, und wie die berechtigten Wünsche der Winterbergsteiger mit denen der Sektion in Einklang gebracht werden können, ist ein sehr schweres Problem, dessen allgemein befriedigende Lösung noch nicht gefunden werden konnte. Die Hütte wurde auch in diesem Jahre wieder von Frau Lehrer Jennewein aus Plangeroß in Gemeinschaft mit Karl Mark zufriedenstellend bewirtschaftet. Der Besuch belief sich auf 872 Personen, von denen 306 über Nacht blieben. Es erwies sich als sehr vorteilhaft, daß durch Auflassung eines Zimmers und Herausnahme einer Wand das Speisezimmer erheblich vergrößert worden war, denn durch Aufstellen zweier neuer Tische und Bänke konnte die doppelte Anzahl Gäste untergebracht werden.

Das **Gepatschhaus** wies keinerlei Schäden auf und befand sich in sehr gutem Zustand. Lediglich die Schindelung war durch die Einflüsse der Witterung und der Sonne erheblich ausgetrocknet, sodaß ein Anstrich mit Leinöl erforderlich war. Gleichzeitig wurden die Fensterläden des Hauses und der Kapelle gründlich nachgesehen und neu angestrichen. Vor der Kapelle wurden die Treppenstufen aus Zement neu hergestellt und der Sockel des alten Hauses frisch geputzt. Nach Ausführung dieser Arbeiten bot das Haus einen prächtigen Anblick dar. Die Inneneinrichtung des Hauses war unversehrt, auch Geschirr und Wäsche waren vollständig vorhanden bis auf einen größeren Posten Handtücher, der jedoch von dem Pächter ersetzt wurde. Durch Aufstellen zweier Minimax-Feuerlöcher wurde der Feuerschutz erheblich verstärkt. Ein weiterer Apparat fand in der Kapelle Aufstellung, in der auch in diesem Jahre regelmäßig Sonntags Gottesdienst abgehalten wurde.

Der Ausbau des **Elektrizitätswerkes** für das Gepatschhaus wurde noch im Herbst in Angriff genommen und bis zum Eintritt des Winters kräftig gefördert. So gelang es die Turbinenrohre und das Kabel zu verlegen und einen Teil der Wasserbauten fertigzustellen. Das Maschinenhäuschen ist ebenfalls nahezu fertig, und es ist Vorseege getroffen, daß bei Beginn des besseren Wetters der Rest der Arbeiten schnellstens erledigt wird, sodaß mit Beginn der Reisezeit 1927 die Anlage betriebsfertig übernommen werden kann. Sehr wichtig ist für uns, daß es bei der Einrichtung der Turbinenanlage gelang, die Trinkwasserfrage des Gepatschhauses endgültig

zu lösen. Bei der bisherigen Versorgung verursachte die Reinhaltung des Wassers stets viel Mühe und Kosten. Nach Fertigstellung des Elektrizitätswerkes wird das Wasser der Druckleitung vor Eintritt in die Turbine entnommen und mittels einer besonderen Leitung zum Haus geführt. Vor dem Haus wird ein Unterflurhydrant errichtet, dem Wasser mit acht Atmosphären Druck entnommen werden kann. Im Hause selbst steht Wasser in beliebiger Menge zur Verfügung, nachdem der Druck auf drei Atmosphären vermindert wurde. Diese Neuregelung der Wasserversorgung erhöht naturgemäß die Kosten der Anlage erheblich. Die Vorteile sind jedoch so groß, daß wir diese Mehrausgaben nicht scheuen dürfen. Schon die Gewissheit, daß wir jetzt einwandfreies Wasser in großer Menge zur Verfügung haben, rechtfertigt diese Mehrausgabe, ganz abgesehen von dem erhöhten Feuerschutz, den die Hochdruckleitung gewährleistet. Bergführer-Obmann Karl Mark betreute die Hütte auch im Berichtsjahre wieder aufs Beste. Der Besuch des Hauses war sehr stark, es kehrten 1988 Personen ein, von denen 1604 übernachteten.

Die Hüttengebühren betragen auf allen vier Hütten für Mitglieder für:

1 Bett ohne Wäsche . . . . .	S. 2.—
Wäsche . . . . .	S. 0.50
Matratzenlager . . . . .	S. 1.—
Tolllager . . . . .	S. 0.50
Eintrittsgeld . . . . .	S. 0.30

Von Nichtmitgliedern wurde der dreifache Betrag erhoben. Die gleichen Sätze wurden auch von den Nachbar-Sektionen in Anrechnung gebracht.

Sämtliche Wege im Sektionsgebiet befanden sich in gutem Zustand, einige davon, besonders im Riffel- u. Krungampental sollen noch weiter verbessert werden.

Der starke Besuch unseres Sektionsgebietes ist ein Beweis dafür, daß die alpine Tätigkeit der Sektion in Bergsteigerkreisen volle Würdigung und Anerkennung findet, und so soll es auch in Zukunft bleiben.

Dr. Rudolf Seng.

### Bericht der Jugend-Gruppe.

Im Vereinsjahre 1926 hat sich die Jugendgruppe erfreulicherweise weiter gut entwickelt. Dies ist neben dem Führer auch der tätigen Mitarbeit der Unterführer zu danken. Die Mitgliederzahl ist von 65 auf 84 gestiegen.

Die von der Jugendgruppe ausgeführten 15 Wanderungen mit zusammen 36 Wandertagen erfreuten sich stets einer guten Beteiligung. Vor allem fanden die mehrtägigen Wanderungen großen Anlauf. Ganz besonders ist hier die vierzehntägige Fahrt in das Sektionsgebiet zu erwähnen. Vor dieser Fahrt wurden kleine aufklärende Vorträge über Kleidung, Ausrüstung und über das Sektionsgebiet selbst gehalten. Übernachtet wurde bei allen mehrtägigen

Turen nach Möglichkeit in Jugendherbergen. An fünf Samstagnachmittagen wurden Ausflüge in den Frankfurter Stadtwald mit dem Fahrrad unternommen. Die durchschnittliche Beteiligung an den Wanderungen betrug zwanzig Personen. Näheres über die ausgeführten Wanderfahrten ergibt sich aus der nachstehenden Wanderfolge. Zu erwähnen ist noch der Besuch des Rabenstein (Kletterfelsen). Dank der Mitarbeit einiger Herren der Kletterriege konnte ein großer Teil der Gruppe eine Anleitung im Klettern erhalten und sogleich praktisch in die Tat umsetzen. Auch die geologische Wanderfahrt in das Isartal zeigte den jungen Wanderfreunden, daß im Gelände vielerlei zu sehen und zu lernen ist.

Im November hielt das Mitglied unserer Jugendgruppe **Erich Wegener** einen Lichtbildvortrag über „Das Allgäu“, der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Den Abschluß des Jahres bildete die Wanderung am 13. Dezember, die mit einer **Nikolausfeier** verbunden war. Hierzu hatten sich die Mitglieder der Jugendgruppe sehr zahlreich eingefunden. Dank der Mitarbeit von älteren Mitgliedern wurde die Feier durch verschiedene Vorträge und musikalische Darbietungen zu einem rechten Fest der Jugend. Die Herren: Glach, Jakobi, Wegener und Heintich Bechtold erhielten für ihre Teilnahme an allen Veranstaltungen kleine Geschenke, wie Kompaß und alpine Literatur.

An dieser Stelle sei sämtlichen Herren, die an dem weiteren Aufbau der Jugendgruppe durch ihre Unterstützung mitgeholfen haben, herzlichst gedankt. Hoffentlich werden auch im laufenden Jahre der Jugendgruppe wieder brauchbare Mitglieder zugeführt, die später zur gedeihlichen Weiterentwicklung des Alpenvereins und zum Wohle der Sektion Frankfurt am Main beitragen.

### Wanderungen der Jugend-Gruppe im Berichtsjahr 1926.

10. Januar: Gelnhausen = Wächtersbach. 7. Februar: Hofheim = Fischbach = Soden. 7. März: Achaffenburg = Dürrenrodsbad. 29. März bis 4. April: Gelnhausen = Büdingen = Hofenrodslopp = Schlichtheim. 18. April: Bensheim = Reichenbach = Auerbach. 1. Mai: Stadtwald = Holzmannweiher (Radfahrt). 9. Mai: Cransberg = Ufingen. 16. bis 17. Mai: Nassau = Bad Ems. 5. Juni: Stadtwald = Gravenbruch (Radfahrt). 27. Juni: Stadion (Haus der Jugend). 3. Juli: Stadtwald = Schwamheim (Radfahrt). 4. bis 17. Juli: Obertal Alpen (Sektionsgebiet). 11. Juli: Lochmühle = Saalburg. 24. Juli: Stadtwald (Radfahrt). 1. August: Mespelbrunn = Achaffenburg. 8. August: Besichtigung des Gaswerk-Ost. 14. August: Besichtigung der Photo-Ausstellung. 21. bis 22. August: Mittenberg = Amorbach.

bach-Schneeberg. 28. August: Westlicher Stadtwald (Radfahrt). 18. und 19. September: Bacherach = Blüchertal-Rheinstein-Altmannshausen. 17. Oktober: Cronberg-Homburg. 14. November: Üfingen-Kapersburg-Köppern. 13. Dezember: Homburg-Herzberg-Oberursel (Nikolausfeier).  
21. Juli.

### Kassenbericht

#### über das Rechnungsjahr 1926.

In der finanziellen Lage der Sektion ist gegenüber dem Vorjahr eine wesentliche Änderung dadurch eingetreten, daß der sogenannte Sektions-erneuerungsfonds, das Sektionsbarvermögen, für die Deckung der Kosten der elektrischen Anlage im Gepatsch im verfloffenen Jahr schon stark in Anspruch genommen wurde und bis zur Fertigstellung dieser Anlage für die kommende Reisezeit wohl fast ganz aufgebraucht werden wird. Die Sektionskasse muß also in dem kommenden Jahr ohne irgendwelche Reserven wirtschaften und sind daher allergrößte Spar-samkeit und Vorsicht nötig, zumal eine Beitrags-erhöhung erst für das Jahr 1928 ins Auge gefaßt werden kann.

### Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1926.

	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahmen	Mehrausgaben
Eintrittsgelder . . . . .	<i>R.M.</i> 1.170.—	—	1.170.—	—
Beiträge . . . . .	„ 15.993.05	6.346.—	9.647.05	—
Spenden und Sonderbeiträge . . . . .	„ 148.50	810.—	—	661.50
Jugendgruppe . . . . .	„ 300.—	482.30	—	182.30
Kletterriege . . . . .	„ 40.—	200.—	—	160.—
Geschäftsstelle . . . . .	„ —	1.645.38	—	1.645.38
Miete . . . . .	„ —	860.73	—	860.73
Drucksachen . . . . .	„ —	478.20	—	478.20
Bücherei . . . . .	„ —	1.208.81	—	1.208.81
Vorlesungen . . . . .	„ —	2.020.55	—	2.020.55
Vereinszeichen . . . . .	„ 206.20	156.80	49.40	—
Vereinschriften . . . . .	„ 2.845.60	2.721.—	124.60	—
Beiträge an befreundete Vereine . . . . .	„ —	371.—	—	371.—
Postkarten . . . . .	„ 70.—	73.20	—	3.20
Reisepesen . . . . .	„ 312.60	879.—	—	566.40
Unkosten, Porto und Diverses . . . . .	„ 557.85	761.61	—	203.76
Gesellige Veranstaltungen . . . . .	„ 4.496.31	3.928.55	567.76	—
Nachrichtenblatt . . . . .	„ —	1.098.80	—	1.098.80
Hütten und Wege . . . . .	„ 5.243.49	12.027.45	—	6.783.96
Zinsen . . . . .	„ 901.44	—	901.44	—
	<i>R.M.</i> 32.285.04	36.069.38	12.460.25	16.244.59
Mithin Mehrausgaben . . . . .	„ 3.784.34	—	3.784.34	—
	<i>R.M.</i> 36.069.38	36.069.38	16.244.59	16.244.59

Die Mitgliederzahl ist im verfloffenen Jahr auf 1372 A-Mitglieder und 402 B-Mitglieder, zusammen 1774 angewachsen, gegen 1668 im Jahre 1925. Wir haben jetzt wieder den Bestand von 1924.

Die laufenden Ausgaben für die Unterhaltung der hiesigen Geschäftsstelle, der Bücherei, für die Vor-träge und den allgemeinen Anforderungen sind sich den Vorjährigen ungefähr gleich geblieben, dagegen sind der Sektion durch die Drucklegung des Nach-richtenblattes für die Nummern 1 - 3 dieses Blattes *R.M.* 1.098.80 Unkosten entstanden.

Von den Hütten brachten Überschlüsse nach Abzug aller Aufwendungen an Neuanschaffungen und Re-paraturen das Gepatschhaus und die Rauekopfhütte, während das Tashachhaus und die Verpeilhütte Zu-schlüsse erforderten. Für die elektrische Anlage im Ge-patsch sind im verfloffenen Geschäftsjahr *R.M.* 5.969.31 verausgabt worden, die Fertigstellung bis zur Inbe-triebnahme wird noch etwa *R.M.* 3.500.- bis 4.000.- fordern.

Die Einnahmen und Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Vortrag aus 1925 . . . . .	<i>R.M.</i> 8.736.98
Einnahmen 1926 . . . . .	„ 32.285.04
Vorausbezahlt für 1927 . . . . .	„ 2.915.—
	<i>R.M.</i> 43.937.02
ab Ausgaben 1926 . . . . .	„ 36.069.38
Mithin Bestand 31. 12. 26 . . . . .	<i>R.M.</i> 7.867.64
= Kasse . . . . . <i>R.M.</i> 247.52	
Postcheck . . . . .	„ 463.10
Frankfurter Gewerbekasse . . . . .	„ 5.212.64
Guthaben bei Krzyzanowski . . . . .	„ 1.642.38
„ „ Hauptauschuß . . . . .	„ 300.—
Bücherei . . . . .	„ 1.—
Inventar . . . . .	„ 1.—
	<i>R.M.</i> 7.867.64

### Umsätze 1926

Kasse . . . . .	<i>R.M.</i> 15.254.77
Postcheck . . . . .	„ 14.935.80
Frankfurter Gewerbekasse . . . . .	„ 16.322.98
K. Krzyzanowski . . . . .	„ 9.128.14
Hauptauschuß . . . . .	„ 8.705.—
	<i>R.M.</i> 64.346.69

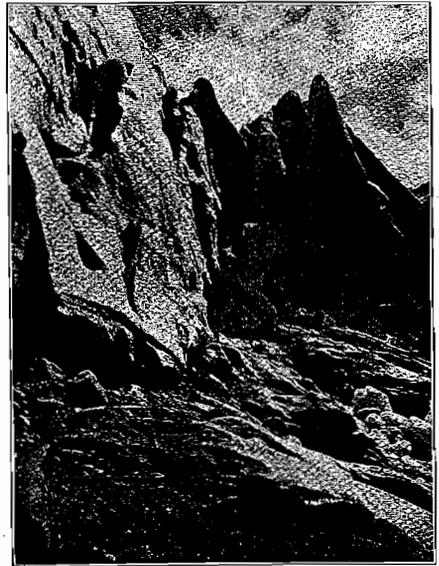
### Vermögensstand am 31. Dezember 1926.

<b>Aktiva:</b>	Kassa-Konto . . . . .	<i>R.M.</i> 247.52	—
	Postcheck-Konto . . . . .	„ 463.10	—
	Frankfurter Gewerbekasse . . . . .	„ 5.212.64	—
	Guthaben bei Krzyzanowski . . . . .	„ 1.642.38	—
	Guthaben bei Hauptauschuß . . . . .	„ 300.—	—
	Bücherei-Konto . . . . .	„ 1.—	—
	Inventar-Konto . . . . .	„ 1.—	—
<b>Passiva:</b>	Vorausbezahlte Beiträge 1927 . . . . .	„ —	2.915.—
	Vermögen am 31. 12. 26 . . . . .	„ —	4.952.64
		<i>R.M.</i> 7.867.64	7.867.64

gez. W. Jureit                      geprüft: gez. R. Kößler, gez. E. Bahmann.



**Raukopf-Hütte**  
gegen Schwarzwandspitze



**Serats im Gepatschferner, unterster Teil**  
(Aufnahme von Heinrich Sahn, im September 1926)



**Unser Tschachhaus, am Tschachferner, 2470 m.**